



L e m b e r g e r

44.

k. k. privilegirtes

Intelligenz-Blatt.

Donnerstag den 31. May 1804.

Staats-Nachrichten.

Wien vom 16. May. Se. K. K. Majestät haben den Postmeistern in den deutsch-erbländischen Provinzen das erhöhte Mittelseld mit einem Gulden und fünfzehn Kreuzer für Pferd, und eine einfache Post von Reisenden und Privatestafetten, wo selbes derzeit besteht, noch ferners bis Ende October dieses Jahrs abzunehmen allergnädigst bewilliget. Welches hie- mit zu jedermanns Wissenschaft und Nach- achtung bekannt gemacht wird. Wien den 9. May 1804.

Der hiesige Tuchfabrikant, Joseph Mi- chalec, in der Rossau Nro. 10, benützet schon seit einigen Jahren eine von ihm selbst erfundene Schafwoll-Streichmaschine, mittelst welcher durch einen Menschen binnen 12 Stunden, 12 Pfunde Schaf- wolle gestrichen werden können, und die daher im Vergleiche mit den bey der sei- sten Wolle gebrauchten sogenannten Knies- streichern, an Zeit und Arbeitslohn be- trächtlichen Gewinn verschaffen kann. Auf

Anordnung der Nied. Oest. Landesregie- rung, wird diese nützliche bey einer vor- genommenen Untersuchung bewährt besun- dene Maschine zu jedermanns Kenntniß mit dem Besage gebracht, daß der Er- finder bereit ist, jedermann hierüber nä- here Auskunft zu geben.

Paris vom 4. May. Die Französ. sische Gewürzbaum-Pflanzung in Cayenne gedeiht vortreflich. Der Vorsteher Mar- tin, welcher sie angeordnet hat, berichtet, daß diese Gewächse nichts von der Kraft, die ihnen in Asien eigen ist, in ihrem neuen Pflanzorte, obgleich in einem an- dern Welttheile, verlohren, und daß sie sich vollkommen naturalisiren. Auch der Brodbaum geräth wohl, vervielfältiget sich, und seine Frucht ist schmackhaft.

London vom 1. May. Die Staats- Ausgaben sind: für das Seewesen 11 Mill. 715000 Pf. Sterl., für die Armee von England 15256000 Pf. St., für die Armee von Irland 3889000 Pf. Sterl., für das Artillerie-Departement in England 3693000 Pf. St., Civilliste 883000 Pf.

Sterl., Douceur für die in Toulon genommenen Schiffe 265000 Pf. Sterl., Amerikanische Forderungen 412000 Pf. Sterl., nebst mehreren andern Ausgaben. Total 40995000 Pf. St., wovon England 36283000 und Irland 4711000 Pf. St. aufbringen muß.

Einnahmen zur Bestreitung derselben, welche schon besorgt sind: Malz-Taxe 750000 Pf. Sterl., Abgaben von Pensionen u. 2000000 Pf. St., Uberschuß der Taxen 1370000 Pf. Sterl., Accise- und Zollkriegstaxe 8200000 Pf. Sterl., die Einkommen-Taxe schlage ich an auf 7237000 Pf. St.; die Weintaxe, welche zu erhöhen ist von 12 Pf. St. pr. Tonne additioneller Abgabe auf 20 Pf. Sterl., deren Ertrag 200000 Pf. St.; eine Erhöhung von 12½ Procent der schon bestehenden Abgaben von Einfuhr-Artikeln, mit Ausnahme des Thees, Weins und Baumwolle, 800000 Pf. Sterl. Durch diese beyden letzten Erhöhungen, welche nur Kriegstaxen seyn sollen, wird 1 Mill. gewonnen. Uberschuß von permanenten Taxen und andern Taxen 5 Millionen, Lotterie 250000 Pf. St., Credit-Votum 2½ Million, Anleihe 10 Million. Summa 36500000 Pf. Sterl. Der Kanzler machte alsdann die Bedingungen der Anleihe bekannt. Um die Interessen für diese Anleihe aufzubringen, welche sich auf 736196 Pf. St. belaufen, schlage ich folgende neue Taxen vor: Eine Erhöhung des Stempelgeldes von allen öffentlichen Scheinen und merkantilischen Papieren; die Justitial-Schriften werden keine beträchtliche Erhöhung leiden. Diese Auflage-Erhöhung wird ungefähr 800000

Pf. St. betragen. Der Antrag zur Bewilligung dieser Summen wurde alsdann gemacht.

Se. Majestät sind jetzt völlig hergestellt, und man erwartet die Rückkehr der Königl. Familie nach Windsor in der nächsten Woche. Herr Uddington hat fast täglich Audienz bey Sr. Majestät gehabt. Der König gieng am Sonntage eine ganze Stunde in der Königin Garten spazieren.

Von allen Einfuhr-Artikeln, außer Wein, Thee und Baumwolle, müssen nun im nächsten Jahre 12½ Procent mehr Abgabe gegeben werden, welches indeß nur eine Kriegstaxe ist, wie die additionelle 8 Pf. auf die Tonne Wein.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält eine officiële Nachricht vom Schiffscapitän Diason über die Wiedereroberung von Goree, welche nichts Merkwürdiges enthält, als daß die Franzosen, welche an schwarzen und europäischen Truppen nur 300 Mann hatten, bey der Erscheinung unserer Escadre, welche aus 4 Schiffen bestand, aber nur 300 Mann Verstärkungs-Truppen am Bord hatte, es für gut hielten, eine Capitulation für freyen Abzug mit ihren Schiffen und Eigenthum mit dem Lieutenant Diason zu schließen, als der Capitän Miene machte, sie anzugreifen.

Nro. 44.

B e y l a g e

1804.

zum k. k. privilegierten Lemberger

Intelligenz = Blatt.

Kreisschreiben vom k. k. galizischen Landesgubernium.

I. Da seit geraumer Zeit der Mißbrauch eingeschlichen ist, daß Leute anderer Professionen, obschon selbe die Jägerey niemals erlernen, noch behandelt haben, mit der Jägerlivree gekleidet, und als Jäger in Dienste genommen werden, mithin den ordentlich gelernten Jägern das Brod entziehen; so haben Se. K. K. Majestät zur Abstellung dieses Unfugs mittelst höchsten Hofdekrets vom 7. d. M. zu entschließen befunden: daß der Dienstherr, welcher einen ungelerten Jäger die Jägerlivree tragen läßt, im ersten Uebertretungs-falle mit einer Geldstrafe von 100 bis 200 Fl. Rhn. in wiederholten Fällen aber mit einer Geldstrafe von 300 bis 500 Fl. Rhn. belegt, und dieser Betrag zu dem Armenfond des Orts abgeführt, der Diener aber, welcher ohne gelernter Jäger zu seyn, er mag wirklich in einem Dienste stehen, oder nicht, eine solche Livree trägt, das erstemal mit einem 3 bis 8 tägigen Polizeyhaus-Arreste, und in wiederholten Fällen mit einem 8 bis 14 tägigen nach Umständen durch Fassen, oder körperliche Züchtigung verschärften Arreste bestraft, die Kleidung hingegen

Demjenigen, dem sie gehört, gelassen, jedoch die ausdrückliche Warnung gegeben werden soll, von solcher keinem unerlaubten Gebrauch mehr zu machen.

Diese allerhöchste Entschlüsselung wird zu jedermanns Wissenschaft, und Darhachtung bekannt gemacht, und zugleich gesammten Kreisämtern, Dominien, und Magistraten verordnet, auf deren Befolgung genau zu wachen.

Lemberg den 30. März 1804.

II. Se. K. K. Majestät haben zu Folge Hofkammer-Dekrets vom 28. v. M. in Rücksicht auf die von Zeit zu Zeit in Erledigung kommenden, zur Versorgung eines Militär- oder Civilpensionisten nicht zulänglichen uneinträglichem Tabaksunterverlegers-Stellen allerhöchst anzuordnen geruht: daß bey Besetzung derselben in sofern sich nicht etwa ein Militär- oder Civilpensionist darum bewerben sollte, welchen vor Allen der Vorzug gebührt, auf kautionsfähige Invaliden oder Provisionisten der Bedacht genommen werden soll.

Es haben sich daher jene kautionsfähigen Militär-Invaliden oder Civilprovisionisten, welche einen solchen kleinern Unterverlag gegen Zurücklassung des gan-

zen, oder nach Maß der Verlagsbeträgniß eines Theils des Invaliden- oder Provisions-Genusses, in so ferne dieser nämlich von dem Verlagsbetrage nicht schon um ein Drittheil überschritten wird, einzutreten geneigt sind, hierwegen mit der Anzeige ihres Invaliden- und Provisionsbezuges und des Betrags, welchen sie als Kaution einzulegen vermögen, an die R. R. Banco, Tabaks- und Siegel-Gefällen-Administration zu wenden.

Für den Fall aber, wenn etwa mit den ihnen verliehenen Unterverlag in der Folge je eine Veränderung getroffen werden sollte, wodurch sie desselben ohne ihr Verschulden verlustigt würden, werden solche Parttheyen wieder in ihren vormaligen Invaliden- oder Provisions-Genuss einzurücken haben.

Lemberg den 30. März 1804.

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte, wird hiemit der Frau Marcella Worcellowa bekannt gemacht: Daß auf Ansuchen der Frau Anna Zabierzevska der k. Landtafel aufgetragen worden, die unterm 23. Hornung 1804 aufgestellte Quittung zu intabuliren, die Summa aber pr. 34000 fl. pohl. nicht zu extabuliren; wobey ihr zu ihren weiteren Verfabren, der Herr Advokat Manugiewicz als Kurator bestimmt worden.

Lemberg den 5. April 1804.

Vermischte Nachrichten.

I. Aus der in der Bank Pii Montis am 20. Hornung 1804 abgehaltenen Li-

gation, kommen folgende Reste den Eigenthümern hinaus, nämlich: von No. 408 8 fl. rhn. 28 fr., von No. 443 2 fl. rh. 9 fr., von No. 465 2 fl. rh. 8 fr., von No. 575 1 fl. rhn. 37 fr.; und aus der unterm 25. April 1804 abgehaltenen Liquidation No. 683 5 fl. rh. 33 fr., No. 757 41 fr., No. 825 19 fl. rh. 26 fr., No. 852 42 fr., No. 969 7 fl. rhn. 57 fr., No. 985 2 fl. rhn. 8 fr., No. 996 6 fl. rh. 39 fr., No. 1000 3 fl. rh. 57 fr., No. 1099 52 fr.

II. Da bey dem Jaworower Magistrate Przemysler Kreises, die zweyte Beysizersstelle mit einem jährlichen Gehalte von 100 fl. rh., in Erledigung gekommen ist; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beyfalle bekannt gemacht: daß diejenigen, mit den vorgeschriebenen Wahlfähigkeits-Defreten versehene Competenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich längstens bis Ende Juny d. J., bis wohin man den Konkursstermin festgesetzt hat, bey dem Przemysler königl. Kreidamt zu melden haben.

Lemberg den 20. April 1804.

III. Da die mit einem jährlichen Gehalte von 300 fl. rh. verbundene Syndikatsstelle, in Landskron Myslenicer Kreises in Erledigung steht; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beyfalle bekannt gemacht: daß die Competenten hierum, ihre mit den nöthigen Befehlen, und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Defreten ex linea politica, und judiciali versehene Gesuche längstens

bis Ende Juny d. J. bey dem Myslenicer königl. Kreisamte anzubringen haben.
Lemberg den 4. May 1804.

IV. Vom k. k. Jasloer Kreisamt, wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß am 21. kommenden Monats Juny, in der hiesigen k. k. Kreiskanzley der Jasloer städtische Grund Brönie, auf 3 nacheinander folgende Jahre an den Meistbiethenden verpachtet wird. Das Præmium Fisci ist der dormalige Pachtshilling pr. 37 fl. rhn. 1 kr., wozu alle Pachtlustige eingeladen werden.

Jaslo den 11. May 1804.

V. Am 5. July d. J. wird in der k. k. Godeker Kammeral-Verwaltungskanzley, Vormittag um 10 Uhr die Dobroskan und Gursker Teichabfischung, an den Meistbiethenden verpachtet werden. Das Præmium Fisci ist von erstem 1833 fl. rhn., von letzteren 1706 fl. rh. Pachtlustige werden am obbestimmten Tag und Stund, mit dem gewöhnlichen 10 procentigen Reugeld versehen, zur Steigerung dieser Fischey, welche heuer den 2ten Sommer hat, hiermit vorgeladen.

VI. Da die in Folge hierortiger Verordnung, vom 24. Hornung d. J. Zahl 6295 wegen Besetzung der, bey dem Zamoscer Magistrat mit einem Gehalte von 150 fl. rhn., erledigten dritten Beysitzerstelle am 30. April d. J. abgehaltene Wahl, nach Anzeige des Zamoscer Kreisamtes, wegen Mangel an wahlfähigen Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist; so wird zur Besetzung dieser Stelle ein neuerlicher Konkurs, auf den 4. July

d. J. allgemein mit dem Beysatze ausgesprochen: daß die mit den erforderlichen Wahlfähigkeits- Dekreten, ex linea politica et judiciali versehenen Kompetenten, ihre mit den nöthigen Begehren versehenen Gesuche, noch vor dem 4. July bey dem Zamoscer Kreisamte einzureichen haben. Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Lemberg den 17. May 1804.

VII. Da die wegen Besetzung der zu Hrubieszow, Zamoscer Kreises erledigten zweyten Magistrats- Beysitzerstelle, mit welcher auch die des städtischen Kassenkontrollors, mit einem Gehalte von jährlichen 60 fl. rhn. verbunden ist, am 27. v. M. abgehaltene Wahl, wegen Mangel an Kompetenten fruchtlos abgelaufen ist; so wird ein neuerlicher Konkurs auf den 26. Juny d. J. mit dem Beysatze ausgesprochen: daß sich die Kompetenten, deren Eigenschaften nur darin zu bestehen haben, daß sie deutsch, latein und polnisch lesen und schreiben, und wegen Besorgung der Kassenkontrolle auch rechnen können; übrigens aber Leute von untadelhaften Betragen seyn, binnen der vorerwähnten Frist, und längstens vor dem 26. Juny sich entweder bey dem Hrubieszower Magistrat, oder aber bey dem Zamoscer Kreisamte zu melden haben.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Lemberg den 17. May 1804.

VIII. Von Seiten des Samborer königl. Kammeral- Wirthschafts- Oberamtes, wird anmit bekannt gemacht; daß sich die Pachtzeit der Propination und Dorfs-

mahlmühlen, der ganzen Herrschaft mit Ende October heur. J. endigen, und diese beyden Gefälle wieder auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. Nooember 1804 bis letzten October 1807, an den Meißbiethenden werden verpachtet werden.

Die Lizitations-Verhandlung geschieht am 28. May Vormittags, in der königl. Kreisamtskanzley zu Sambor, und wird daselbst die Propination sammt Mühlen entweder im Ganzen an einen Pächter, oder wenn sich hiezu kein Liebhaber finden sollte; dieselbe auch nur Dorfweis an Einzelne verpachtet werden.

Das Præmium Fisci bestehet von der Propination der ganzen Herrschaft in 2814 fl. rh. 20 fr.

Und von 4 Mahlmühlen, deren eine aus 3, die übrigen aber aus 2 Gängen bestehen in 414 fl. rh. 30 fr.

Die vorzüglichsten Lizitations-Bedingnisse sind nachfolgende.

Erstens: Wird niemand zur Lizitation zugelassen, der nicht gleich ein baares 10 procentiges Vadium, von dem vorherigen Pachtschilling mit 325 fl. rh. baar erlegt.

Zweytens: Muß der erkandene Meißboch in guter und gangbarer Münze jedes Quartal vorhinein, und zwar gleich mit Anfang jedes Quartals baar an die herrschaftlichen Renten bezahlt werden.

Drittens: Ist der meißbiethend verbleibende Pächter eine annehmbare baare, oder fidejussorische den ganzjährigen Pachtschilling deckende Caution, längstens binnen 6 Wochen nach erfolg-

ter Pachtbestätigung bezubringen, und bleibt das erlegte Vadium so lange in den Renten ohne Interessen, in deposito, bis nicht die beygebrachte Caution von dem k. Fiskus als annehmbar befunden seyn wird.

Viertens: Juden und Avarial-Schuldner werden zur Pachtung nicht zugelassen, auch darf von dem Hauptpächter, unter keinerlei Vorwand ein Jude weder auf ein Wirthshaus, noch auf eine Mühle als Subpächter, Schänker, Aufseher, und dergleichen gesetzt werden; endlich aber

Fünftens: Wird der Pächter zugleich verbindlich gemacht, die Franksteuer eben zu übernehmen, und an die herrschaftliche Renten alle Quartal zugleich, mit dem Propinationspachtschilling ohne Nachlaß aus eigenem zu berichtigen, wie sie vom königl. Kreisamt an die Herrschaft Sambor anrepartirt werden wird.

Die noch übrigen Contracts-Punkten werden bey der Lizitation allen anwesenden Lizitanten öffentlich bekannt gemacht. Sambor den 17. April 1804.

IX. Es wird von Seiten der königl. Szczerzecer Kammeral-Verwaltung, hie-mit allgemein bekannt gemacht: daß am 6. Juny d. J. die Fischereyen in dem Chrusner und Gluchowicer Teichen, welche bis künftigen Herbst die dritte Sommerhize erreichen, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meißbiethenden verpachtet werden; weßwegen die Pachtlustigen in der diesortigen Amtskanzley, am obbesagten Tage Frühe um 9 Uhr zu erscheinen, und sich mit dem 10 procentigen

Vadium des 188 fl. rhn. betragenden Fiskalpreises pro Vadio zu versehen haben.

Siemianowka den 7. May 1804.

X. Von Seiten des Magistrats der kbnigl. Hauptstadt Lemberg, wird hiemit bekannt gemacht; daß das Sefsgmanische Gebäude im $\frac{3}{4}$ Pro. 475, so auf 45 fl. rh. geschätzt an folgenden 3 Terminen, nämlich: Am 8. Juny, 27. Juny und 13. July l. J. um 3 Uhr Nachmittag, auf hiesigem Rathhause verkauft werden wird. Käufslustige haben sich in Verreß der Gerechtsamen und Lasten dieser Realität, in der städtischen Tafel und Kassa zu erkundigen.

Lemberg den 3. May 1804.

XI. Von Seiten der Szczerzecer kbnigl. Kammeral-Verwaltung, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: daß am 7. Juny d. J. die Fischerey in dem großen Demnier, dann 3 kleinen Teichen zu Trosczaniec, welche bis künftigen Herbst die 3te Sommerhiße erreichen werden, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Weißbierthenden verpachtet werden; weßwegen jeder Pachtlustige in der diesortigen Amtskanzley, am obbesagten Tag Früh um 9 Uhr zu erscheinen, und sich mit dem 10 procentigen Reugeld von dem bestimmten Fiskalpreis, und zwar vom Demnier Teiche pr. 1000 fl. rhn, den Trosczaniecer Teichen pr. 100 fl. rhn. zu versehen haben.

Siemianowka den 7. May 1804.

XII. Am 11. Juny d. J. werden die Abfälle, oder das sogenannte Spillig des

Krafsower herrschaftlichen Brandweinhauses, auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. November d. J. bis Ende October 1807, in der f. Szczerzecer Kammeral-Verwaltungskanzley, an den Weißbierthenden verpachtet werden.

Der Fiskalpreis hinfür beträgt von jedem ausgebrannten Korez Frucht, ohne Unterschied der Gattung $7\frac{1}{2}$ fr.

Die Pachtlustigen haben daher am obbestimmten Tag Früh um 9 Uhr, in der gedachten Kanzley zu erscheinen, und sich mit einem baaren Reugeld pr. 50 fl. rhn. zu versehen.

Anbey wird aber noch bekannt gemacht; daß dem Weißbierthenden zu dieser Pachtung, auch die in 135 Foch 559 $\frac{1}{2}$ □ Klaster bestehenden Grundstücke, gegen einen jährlichen Zins von 85 fl. rhn. 41 $\frac{1}{2}$ fr., mit zum Genuß überlassen werden.

Siemianowka den 7. May 1804.

XIII. Nachdem die hohe Landesstelle die Einleitung getroffen hat, daß die Regulierung der Zünfte nach dem höchsten Zunftpatente, vom 9. May 1778 auch in der Bukowina sogleich vorgenommen werden soll; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beyfah hiemit bekannt gemacht: daß der ganze Bukowiner Kreis in zween Zunftbezirke eingetheilt werden wird, wovon dem einen Czernowicz, und dem andern Suczawa als der Ort zugewiesen ist, wo Zünfte zu bestehen haben, zu welchen sich dann jene Meister einverleiben lassen können, welche sich in dem Zunftbezirke irgendwo niedergelassen haben, und ihr Handwerk treiben.

Lemberg den 20. April 1804.

XIV. In der hiesigen Kreisamtskanzley, wird am 17. July die Propination mit den dazu gehörigen Mahlmühlen, Wirthshäusern, und Gründen von den Kammeral-Örtern Solonka, Tolczow, Rakowiec und Podzymno zusammen, dann von Zymnawoda und Rudno wieder besonders: vom 1. November 1804 auf 3 Jahre lizitando verpachtet.

Der Fiskalpreis bestehet bey den ersteren in 923 fl. rhn.

Und bey den letzteren in 639 fl. rhn.

Vor Anfang der Lizitation muß das gewöhnliche 10 procentige Neugeld, zur Sicherheit des Lizitations-Akts von jeden Pachtlustigen erlegt werden.

Lemberg den 8. May 1804.

XV. Am 18. Juny l. J. wird die Brandweinpropination der Religionsfondsbesitzschaft Altlandec, und des Kammeral-Schlüssels Barczice in Abtheilungen, mit allen Wirths- und Schankhäusern und dazu gehörigen Wirthshausgründen, durch das königl. Altlandecer Wirthschafts-Oberamt, um die 9te Stunde Früh in der königl. Neulandecer Kreisamtskanzley, an den Weißbiertrinkenden auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist: vom 1. November 1804 bis Ende October 1807, mittelst Versteigerung verpachtet werden.

Die Prætia Fisci sind folgende:

1te Abtheilung des aus 9 Dörffern bestehenden Barczycer Schlüssels 860 fl. rhn.

2te Abtheilung enthaltend die Dörffern Biegoniec, Bielowice Myslec, Lasy und Popowice 270 fl. rhn.

3te Abtheilung enthaltend die Dörffern Moszczenica wyznia und nysznia, Mostki Golkowice, Gabon, Opalana Skrudzina und Praczk 531 fl. rhn.

4te Abtheilung enthaltend die Dörffern Swinarsko malawies Podrzyce und Wyglanowice 336 fl. rhn.

5te Abtheilung enthaltend die Dörffern Swirkla, Dlugaleka, Staneczyn, Chochorowice 222 fl. r. 22 fr.

6te Abtheilung enthaltend die Dörffern Podegrodzie, Mokrawies, Juraszowa, Naszacowice. Olszaka und Kadcza 1001 fl. rhn.

Sämmtliche Pachtlustige (mit Ausschluß der Juden und Alerialschuldner) werden auf den obbestimmten Tag, und Stunde mit der Erinnerung vorgeladen; daß sich jeder mit den 10ten Theil des Fiskalpreises, jener Section die er zu erstehen gedenket, versehe, ohne dessen Erlag niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird. Die übrigen Pachtbedingungen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht werden; doch steht es jeden Pachtliebhaber frey, sich einige Tage zuvor bey dem königl. Altlandecer Wirthschafts-Oberamt, von dem Bestand und Anzahl der zu jeder Section gehörigen Wirths- und Schankhäuser, dann Wirthshaus-Grundstücke zu unterrichten.

Altlandec den 30. April 1804.